



Sex, Drugs & Rock'n'Roll die Generation Woodstock zieht ins Heim

Thomas Palavinskas

- Zentrale Anlaufstelle Hospiz
- Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin
- Palliativgeriatrischer Konsiliardienst Berlin

Richard-Sorge-Straße 21A – 10249 Berlin



Rechte und Pflichten

- **Art. 1**

**Recht auf Würde, körperliches und geistiges
Wohlbefinden, Freiheit und Sicherheit**

- **Art. 2**

Recht auf Selbstbestimmung

(Europäische Charta der Rechte und Pflichten älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen)

Rock'n'Roll

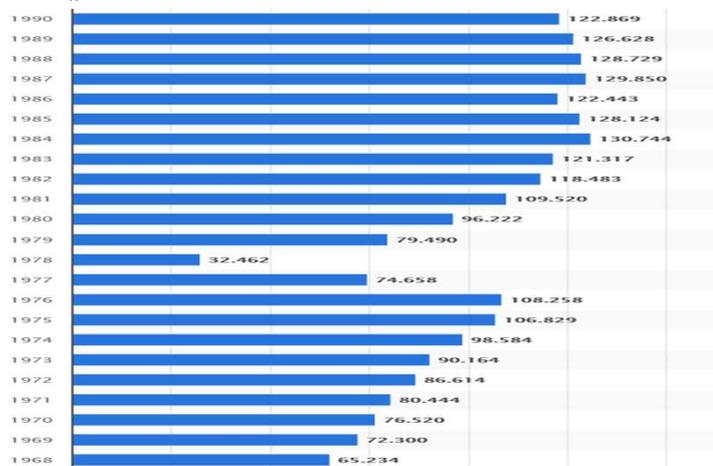
Liste der Nummer 1 Hits in Deutschland (1968)

- **Bee Gees:** *Massachusetts*
- **Peter Alexander:** *Der letzte Walzer*
- **The Beatles:** *Hello, Goodbye*
- **Bee Gees:** *World*
- **John Fred & His Playboy Band:** *Judy in Disguise (With Glasses)*
- **Manfred Mann:** *Mighty Quinn*
- **Bee Gees:** *Words*
- **Tom Jones:** *Delilah*
- **The Rolling Stones:** *Jumpin' Jack Flash*
- **Heintje:** *Du sollst nicht weinen*
- **Tom Jones:** *Help Yourself*
- **The Beatles:** *Hey Jude*
- **Heintje:** *Heidschi Bumbeidschi*
- **Mary Hopkin:** *Those Were the Days*

Sex

Daten und Zahlen

Der „Bund fürs Leben“?



Statista, 2023



Sex

Daten und Zahlen

- Etwa 24 300 oder 17,7 % aller geschiedenen Paare im Jahr 2022 waren bereits mindestens im 25. Jahr verheiratet.
- Im Durchschnitt waren die im Jahr 2022 geschiedenen Ehepaare 15 Jahre und einen Monat verheiratet.
- 1997 wurden Ehen bereits nach durchschnittlich zwölf Jahren und vier Monaten geschieden.



Sex

- Unterschiedliche, von der lebenslangen monogamen Beziehung abweichende, Lebenskonzepte sind eher die Regel als die Ausnahme.
- Methoden zur Befriedigung von Bedürfnissen:
 - 16 Prozent der nach Romantik im Netz suchenden sind 65+
 - Kontaktanzeigen
 - Nutzung von Internet und Medien zur Selbstbefriedigung

Sex

Daten und Zahlen



	Anteil	Quelle
Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften		
Rund 94.000 Personen	0,5 % – 0,9 % aller Partnerschaften mit gemeinsamem Haushalt	Destatis Mikrozensus 2015 [14]
Selbstidentifikation als lesbisch, schwul oder bisexuell		
Gesamt	1,9 %	DIW SOEP 2016 [1]
< 45 Jahre	2,8 %	
> 60 Jahre	Unter 1 %	
Frauen, 21–25 Jahre	Rund 3 % lesbisch	BZgA Jugendsexualität 2015 [11]
Männer, 21–25 Jahre	Rund 6 % bisexuell Rund 5 % schwul Rund 2 % bisexuell	
Frauen, 18–75 Jahre	1,3 % lesbisch	BZgA Liebesleben 2017 [13]
Männer, 18–75 Jahre	1,8 % bisexuell 2,1 % schwul 1,4 % bisexuell	
Enge gleichgeschlechtliche Körperkontakte in den letzten zwölf Monaten		
Frauen, 21–25 Jahre	Rund 14 %	BZgA Jugendsexualität 2015 [11]
Männer, 21–25 Jahre	Rund 12 %	
Selbstbezeichnung als nicht ausschließlich heterosexuell		
Frauen, ≥ 14 Jahre	Rund 11 %	Universität Leipzig Sexualverhalten in Deutschland 2016 [15]
Männer, ≥ 14 Jahre	Rund 10 %	
Frauen, 18–75 Jahre	22,4 %	BZgA Liebesleben 2017 [13]
Männer, 18–75 Jahre	13,8 %	

BZgA = Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Destatis = Statistisches Bundesamt, DIW = Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, SOEP = Sozio-oekonomisches Panel

Sexuelle Orientierungen in Deutschland. Ergebnisse bevölkerungsweiter Befragungsstudien

Sex

Daten und Zahlen



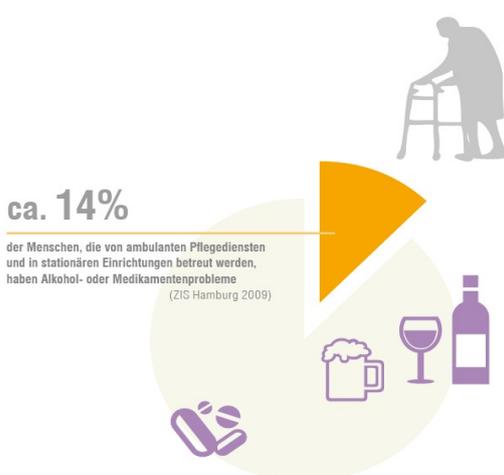
Gründe dafür nicht-heteronormative sexuelle Bedürfnisse nicht offen zu leben:

- Angst vor dem Verlust sozialer Kontakte
- Strafverfolgung
 - § 175 StGB-BRD (bis 1994)
 - § 151 StGB-DDR (bis 1989)
- Stigmatisierung
- Konversionsbehandlungen

Drugs Daten und Zahlen

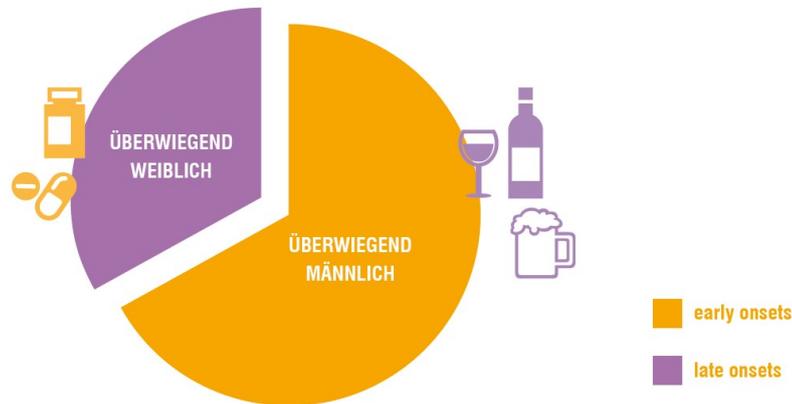
- Woodstock und Hippie-Bewegung
- Cannabis wird zum gesellschaftlichen Thema
- 2021 konsumierten 8,8 Prozent aller Erwachsenen im Alter von 18 bis 64 Jahren in den letzten 12 Monaten mindestens einmal Cannabis; das sind rund 4,5 Millionen Personen. (BZgA)
- Bei den Cannabiskonsument*innen handelt es sich um keine homogene Gruppe

Drugs Daten und Zahlen



Eine bemerkenswerte Konsequenz aus der Erkenntnis, dass es zum großen Teil psychosoziale, materielle, strukturelle Faktoren sind, welche ein Suchtverhalten fördern und, dass deshalb die Beschäftigung mit diesen Faktoren der Lebensqualität noch wichtiger ist als mit dem Suchtverhalten selber.

Drugs Daten und Zahlen



QUELLE: 10. DHS KOOPERATIONSTAGUNG, WEIMAR 2013

Drugs Opiatkonsumentierende

Ältere Drogenkonsument*innen führen seltener exzessiven illegalen Opiatkonsum weiter und brechen eine Substitutionsbehandlung seltener ab. Hingegen befürworten sie eher ihre gewohnte Substitutionsdosis beizubehalten und stabil versorgt zu sein.

Diese steigende „Achtsamkeit gegenüber Gesundheitsrisiken“ sowie verstärkte „Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge“ bestätigt die Annahme, dass ältere Drogenkranke der eigenen Gesundheit mehr Bedeutung zuschreiben.

Dies äußert sich sowohl in der verringerten Konsumhäufigkeit als auch in der Abnahme riskanter Konsumpraktiken.



Drugs

- Neben vielfältigen Problemaspekten, bedingt durch den Drogenkonsum, führen diverse Organschädigungen zu einer Voralterung und physischen Verfall.
- Beschleunigte biologische Alterungsprozesse sind als wesentlich auftretender und sichtbarer Faktor der Zielgruppe zu nennen
→ Wie auch bei nicht Drogenkranken nehmen im fortschreitenden Alter kognitive und körperliche Fähig- und Fertigkeiten ab.



Drugs

- Drogenabhängige Personen weisen früher die gleichen körperliche Verfallserscheinungen wie hochaltrige Personen auf!
→ Palliative Geriatrie!



Versorgung

- Biographiearbeit
- Anpassung bestehender Angebote zur Tagesstrukturierung
- Umfeld angepasst gestalten
- Anerkennung von Wünschen und Bedürfnissen in Bezug auf Beziehungen, Sexualität und Nähe
- Sensibilisierung auf relevante Aspekte der Lebensführung von zu Versorgenden



Versorgung

- Wenn es dem zu Pflegenden gut geht, er seinen Konsum nicht steigert und sich und andere nicht gefährdet, kann moderater Konsum – **ohne moralisierende Wertung** – durchaus toleriert werden!
- Ältere Substitutions-Patient*innen sollten wie alle anderen Personen behandelt werden, und das Substitut sollte vorbehaltlos als notwendiges Medikament zur Behandlung ihrer chronischen Abhängigkeitserkrankung betrachtet werden



Literaturverzeichnis

- BAG-S Informationsdienst Straffälligenhilfe (Hrsg.) (2017): Ein »Weiter so!« verbietet sich – Cannabispolitik ändern – Jugend schützen. In Informationsdienst Straffälligenhilfe 25. Jahrgang, Heft 1/2017
- Beier K M; Bosinski H A; Loewit K (2005): Sexualmedizin, Grundlagen und Praxis, 2. Auflage Elsevier: München.
- BIVA e.V. (Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung (Hrsg.) (2010): Europäische Charta der Rechte und Pflichten älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen. Bonn
- EMCDDA (European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction) (Hrsg.) Johnston L; Liddell D; Browne K; Priyadarshi S (2017): Responding to the needs of ageing drug users – Background paper commissioned by the EMCDDA for Health and social responses to drug problems: a European guide
- Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH (Hrsg.) (2018): Suchtsensible PFLEGE - Motivierende Kurzintervention in der Altenpflege. 4., überarbeitete Auflage. Berlin
- Hollenborg N (2011): Schwerstabhängige ältere Menschen – Jenseits von Woodstock. In Deutsches Ärzteblatt Jg. 108 Heft 25
- Iberer R B (2020): Institutioneller Pflegebedarf älterer Drogenkonsument*innen in Wien - Klinisch-sozialarbeiterische Perspektiven einer umfassenden Altersversorgung. Wien
- Patterson, T L; Jeste, D V (1999): The Potential Impact of the Baby-Boom Generation on Substance Abuse Among Elderly Persons. In PSYCHIATRIC SERVICES Vol. 50 No. 9
- Pöge K, Dennert G, Koppe U, Güldenring A, Matthigack EB et al. (2020): Die gesundheitliche Lage von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen. Journal of Health Monitoring 5(S1): 2–30
- Statista (Hrsg.) (2023): Anzahl der Ehescheidungen in Deutschland in den Jahren von 1950 bis 2022. Online abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1325/umfrage/ehescheidungen-in-deutschland/>